

Ärztlnachwuchs schätzt das Apoldaer Krankenhaus

Seit Jahren dient das Robert-Koch-Krankenhaus als Lehrkrankenhaus fürs Klinikum Jena

Von Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. Johanna Hopfe und Louisa Serzisko sind derzeit als Famulantinnen jeweils einen Monat am Robert-Koch-Krankenhaus Apolda (RKK), um Erfahrungen für ihren späteren Beruf als Ärztinnen zu sammeln. Sie befinden sich in der Mitte ihres Medizinstudiums, das sie an der Uni Jena absolvieren. Im Oktober steigen sie dann ins 7. Semester ein.

Derzeit aber schnuppern die Studentinnen Praxisluft in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe – und sie sind begeistert. Das Team um Chefarzt Joachim Bechler sei einfach spitzenmäßig, man fühle sich gut aufgehoben, lerne sehr viel und werde bestens unterstützt, so der Tenor.

Vertiefung klinisch-praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten

Neben den Famulanten sind aktuell elf Medizinstudenten zwecks Ausbildung am Haus, das seit vielen Jahren als Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena fungiert. Durchaus nicht jedes der 44 Krankenhäuser in Thüringen kommt dafür infrage, betont Geschäftsführer Uwe Koch.

Aber die Bedingungen im Haus an der Jenaer Straße 66 würden eben stimmen, so dass die Studenten hier ihr „Praktisches Jahr“ gut verbringen könnten.

Augenmerk liege dabei insbesondere auf der Vertiefung klinisch-praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten insbesondere in den Bereichen Innere Medizin, Chirurgie,

Orthopädie/Unfallchirurgie, Gynäkologie, Anästhesie und Pädiatrie. Begleitet werden die Medizinstudenten und Assistenzärzte dabei jeweils durch geschulte Mentoren.

Aber nicht nur auf die Ausbildung angehender Mediziner legt man im Apoldaer Krankenhaus großen Wert. Vielmehr gibt es seit Jahrzehnten auch Ausbildungsmöglichkeiten in der Pflege.

Krankenhaus kann aus etlichen Bewerbern auswählen

So starten in diesen Tagen 16 Auszubildende in ihre dreijährige Lehre: Ziel ist es, aus den 14 jungen Frauen und zwei Männern Pflegefachkräfte zu machen. Diese sogenannte generalistische Ausbildung vereint Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege. Zur Seite stehen den Neulingen dabei unter anderem die Fachkrankenschwestern und Praxisanleiterinnen Claudia Hager und Annabelle Colmán. Auf Nachfrage unserer Zeitung sagte Hager, dass das RKK nach wie vor aus etlichen Bewerbern wählen könne. So habe es bereits zu Jahresbeginn eine Assessment gegeben, bei dem ermittelt worden sei, wer am besten passt.

Zu den Erählten gehören auch die Azubi Robert Popp und Viana Kaiser sowie Pflegestudentin Jil Putze. Denn das RKK biete auch Bachelorstudenten eine Möglichkeit zur Qualifikation.

Dass es bei all dem um eine kontinuierliches und vor allem zukunftsgerichtetes Personalmanagement geht, darauf verweist Geschäftsführer Uwe Koch abschließend.



Die beiden Medizinstudentinnen beziehungsweise Famulantinnen Johanna Hopfe und Louisa Serzisko sammeln im Robert-Koch-Krankenhaus in Apolda derzeit viele praktische Erfahrungen.

FOTOS: DIRK LORENZ-BAUER



Jil Putze, Viana Kaiser und Robert Popp werden im Robert-Koch-Krankenhaus Apolda zur Pflegefachkraft ausgebildet.